



DIGITALER RECHTSPRECHUNGS-KOMMENTAR MONATSÜBERSICHT JUNI 2019, AUSGABE 97

Exakt und präzise kommentieren renommierte Expertinnen
und Experten die aktuelle Rechtsprechung.

ANWALTS- UND NOTARRECHT

Le dies a quo pour la demande de restitution de délai

Tano Barth / Mélanie Tritten

Dans un arrêt récent, le Tribunal fédéral reproche à un avocat de ne pas avoir anticipé qu'une erreur informatique de La Poste conduisant à la non délivrance d'une quittance aurait pour conséquence que son envoi serait perdu. Les auteurs ne partagent pas l'avis du Tribunal fédéral, un envoi correctement adressé dans une boîte aux lettres parvenant en principe à son destinataire indépendamment de la remise ou non d'une quittance d'envoi.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [5A_972/2018](#) vom 05. Februar 2019
Publiziert am 11. Juni 2019

ARBEITSRECHT

Überzeitenschädigung

Gerhard Hauser

Kann vertraglich geregelt werden, wie Überzeit kompensiert werden muss, und verwirkt der Anspruch, wenn die Arbeitgeberin nichts von der Überzeit wissen konnte? Die erste Frage hat das Bundesgericht bejaht, die zweite grundsätzlich auch, doch bedarf es noch einer Abklärung durch die Vorinstanz.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_403/2018](#) vom 11. März 2019
Publiziert am 14. Juni 2019

BAU- UND IMMOBILIENRECHT

Staatsgebundenes Listenspital untersteht dem Beschaffungsrecht

Isabella Maag

Das Bundesgericht hat vorliegend die gewerbliche Tätigkeit eines staatsgebundenen Listenspitals verneint und das Listenspital als Einrichtung des öffentlichen Rechts (Art. 8 Abs. 1 lit. a IVöB) qualifiziert, welche subjektiv unter das Beschaffungsrecht fällt.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [2C_196/2017](#) vom 21. Februar 2019, zur Publikation vorgesehen
Publiziert am 25. Juni 2019

GRUND- UND MENSCHENRECHTE

Erstmalige Aufhebung einer eidgenössischen Volksabstimmung

Fabiane Thomann-Reber / Karl-Marc Wyss

Das Bundesgericht taxierte die bundesrätlichen Informationen im Vorfeld der eidgenössischen

Abstimmung über die Volksinitiative «Für Ehe und Familie - gegen die Heiratsstrafe» als falsch und hiess die Abstimmungsbeschwerde eines Schweizer Stimmbürgers gut. Es prüfte dazu, ob die bundesrätlichen Informationen die Abstimmungsfreiheit nach Art. 34 Abs. 2 BV verletzen und ob nach den gesamten Umständen eine Aufhebung der Abstimmung gerechtfertigt sei. Es bejahte dies und hob die betroffene Abstimmung vom 28. Februar 2016 nachträglich auf.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [1C_338/2018](#) vom 10. April 2019, zur Publikation vorgesehen

Publiziert am 28. Juni 2019

SACHENRECHT

Passivlegitimation der Stockwerkeigentümergeinschaft bei einer actio negatoria

Enea Laube

Geht die Störung eines Sonderrechts von einem gemeinschaftlichen Teil aus, sind bei einer Eigentumsfreiheitsklage die einzelnen Stockwerkeigentümer kraft ihrer (Mit-)Eigentümerstellung am Grundstück als Zustandsstörer passivlegitimiert, nicht die Stockwerkeigentümergeinschaft.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [5A_340/2017](#) vom 11. Dezember 2018, zur Publikation vorgesehen

Publiziert am 11. Juni 2019



5. Sep. 2019
11.00 – 12.00 Uhr
CHF 48.–

Webinar@Weblaw

Dr. Peter Burkhalter
«Schimmelpilzbefall –
Risiken für Immobilienbesitzer,
Unternehmer und Bewirtschafter»

weblaw.ch/shop/webinar www.weblaw.ch

SOZIALVERSICHERUNGSRECHT

Unbeschränkte Kostenübernahmepflicht der KVG-Krankenversicherer

Verneinung einer Obergrenze für Leistungsübernahmen und Ausschluss der generellen Anwendbarkeit der QALY-Methode

Daniel Donauer

Im vorliegenden - zur Publikation vorgesehenen - Entscheid präzisierte das Bundesgericht seine früher ergangene Rechtsprechung, welche sich unter anderem der sog. QALY-Methode widmete. Vorliegend stellte sich die Frage, ob sich Krankenkassen im Bereich der sozialen Krankenpflegeversicherung für die Erbringung der von ihnen zu übernehmenden Leistungen auf eine Deckungslimite - begründet durch allfällige Anwendung des QALY-Konzepts - berufen können oder nicht. Das Bundesgericht verneinte die Anwendbarkeit dieser Methode und verwies auf die gängigen Leistungsübernahmekriterien in Form der WZW-Kriterien.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [9C_744/2018](#) vom 01. April 2019, zur Publikation vorgesehen

Publiziert am 13. Juni 2019

Kostenübernahme für Massnahmen der Untersuchungs- und Behandlungspflege

Geltung des Vergleichbarkeitskriteriums für das bei Organisationen der Krankenpflege angestellte Fachpersonal im Sinne von Art. 51 lit. c KVV

Daniel Donauer

Mit dem vorliegenden - zur Publikation vorgesehenen - Urteil setzte sich das Bundesgericht mit der Unterscheidung zwischen einerseits selbstständigem Pflegefachpersonal nach Art. 49 KVV sowie andererseits dem bei Organisationen der Krankenpflege angestellten Fachpersonal nach Art. 51 lit. c KVV auseinander. Präzisiert werden musste das Verständnis über den in Art. 51 lit. c KVV enthaltenen Passus, wonach angestelltes Fachpersonal über - ähnlich den selbstständigen Pflegefachpersonen - eine für den Tätigkeitsbereich entsprechende Ausbildung verfügen muss.

Die Fragestellung stand dabei im besonderen Kontext der Kostenübernahme für Massnahmen der Untersuchungs- und Behandlungspflege.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [9C_187/2019](#) vom 18. April 2019, zur Publikation vorgesehen

Publiziert am 04. Juni 2019

VERTRAGSRECHT

Procédure suisse et vente internationale de marchandises

Grégoire Geissbühler / Mélanie Tritten

L'interaction entre le droit matériel uniforme de la vente internationale de marchandises (CVIM) et le droit de procédure suisse permet de montrer les distinctions nécessaires entre le fardeau - matériel - de la preuve et les fardeaux - procéduraux - de l'allégation et de la contestation. C'est également l'occasion de montrer que les règles d'interprétations habituelles suisses, notamment en matière de langue, doivent être adaptées au contexte international.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_243/2018](#) vom 17. Dezember 2018

Publiziert am 11. Juni 2019

Nichtige Reservationsvereinbarung zum Grundstückskauf

Timon Nydegger / Markus Vischer

Das Bundesgericht bestätigte in seinem Urteil [4A_109/2018](#) seine Rechtsprechung zum Umfang des Formzwanges bei Grundstückskaufverträgen und verdeutlichte dabei die Voraussetzungen, unter welchen eine Reservationsvereinbarung als formgültig erachtet wird.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_109/2018](#) vom 08. November 2018

Publiziert am 11. Juni 2019

Die aktuellsten juristischen Neuigkeiten werden Ihnen in den Blogs kompakt zusammengefasst.

ANWALTS- UND NOTARRECHT

Geschäftsadresse eines Anwalts (institutionelle Unabhängigkeit, Berufsgeheimnis)

Martin Rauber

BAU- UND IMMOBILIENRECHT

L'expropriation des droits de voisinage en cas de travaux sur un ouvrage d'intérêt public

Julien Francey

FAMILIEN- UND PERSONENRECHT

La reconnaissance du jugement étranger sur le partage de la prévoyance professionnelle suisse

Emilie Jacot-Guillarmod



IMMATERIALGÜTERRECHT

Du bon usage de la marque financière
Jeremy Bacharach

IPR/IZPR UND ARBITRATION

Swiss Supreme Court sets out requirements to validly opt out of rules governing domestic arbitration in favour of those governing international arbitration

Philippe Bärtsch / Simon Demaurex

Swiss Supreme Court upholds CAS Termination Order despite excessive formalism allegations

Philippe Bärtsch / Damien Clivaz

Swiss Supreme Court refuses to revise arbitral award for lack of new conclusive evidence

Christopher Boog / Philip Wimalasena

OBLIGATIONENRECHT/VERTRAGSRECHT (OHNE MIET- UND ARBEITSRECHT)

L'invité qui tombe dans une trappe et la responsabilité du propriétaire d'ouvrage

Célian Hirsch

ÖFFENTLICHES VERFAHRENSRECHT UND VERWALTUNGSRECHT

Betrieb eines Asylzentrums / Entschädigungsforderung wegen materieller und ideeller Immissionen

Fabian Klaber

SCHKG

Nicht gedeckte Anwaltskosten: kein (arrest-)kaufionsfähiger Schaden

Felix C. Meier-Dieterle

Les exigences probatoires en matière de mainlevée

Emilie Jacot-Guillarmod

STEUERRECHT

Anstalt : fondation, SA ou ... trust ?

Fabien Liégeois

La notification par publication dans la Feuille fédérale

Sarah Bechaalany



Richterzeitung: Wie wird man Richterin oder Richter? Wissenschaftliche Beiträge und 18 Länderberichte aus Europa und der Welt

Richterzeitung «Justice - Justiz - Giustizia» 2019/2 mit

Georg Grünstäudl, Alfio Russo, Peter Albrecht, Patrick M. Müller, Myriam Grütter u.v.m.

www.weblaw.ch

STRAFPROZESSRECHT

La qualité pour recourir contre une expulsion pénale

Quentin Cuendet

Le défaut de traduction d'une ordonnance pénale en tant que motif de nullité absolue

Simone Schürch

STRAFRECHT

Accéder à une messagerie électronique avec un mot de passe trouvé est une infraction pénale

Sylvain Métille

VERTRAGSRECHT

Darlehensvertrag, Negativzinsen

Martin Rauber

Le paiement du salaire en euros

Arnaud Nussbaumer-Laghzaoui

Schadenersatz, merkantiler Minderwert

Martin Rauber

ZIVILPROZESSRECHT

Le secret de l'avocat étranger entendu dans le cadre d'une procédure civile en Suisse

Quentin Cuendet

Der dRSK umfasst Rechtsprechungskommentare von über 100 Spezialisten auf mehr als 30 Rechtsgebieten. Die Expertenkommentierungen durchlaufen ein internes Peer Review anhand einer renommierten Redaktion, welches einen hohen Qualitätsstandard gewährleistet.

Neben den Expertenkommentierungen sind im dRSK Blog-Beiträge enthalten. Für die Inhalte dieser Beiträge zeichnen die Verfasser und Inhaber der Blogs verantwortlich - [Liste der Blogs](#)

Der dRSK wird separat und als Teil des Informations- und Rechercheportals Push-Service Entscheide angeboten. Die Besprechungen sind über einen Zitiervorschlag und Randziffern zitierfähig.

Statistik:

Abonnentinnen und Abonnenten "digitaler Rechtsprechungs-Kommentar (dRSK)": 7051

Information und Impressum:

info@weblaw.ch | T +41 31 380 57 77

ISSN 1663-9995, Editions Weblaw.

Abmeldungen und Adress-Änderungen: Login unter <https://register.weblaw.ch>. Unter dem Navigationspunkt «Profildaten bearbeiten» und folgend «E-Mail Adressen» können Sie die Monatsübersicht zum dRSK abbestellen bzw. Adress-Änderungen vornehmen.

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail, sondern benutzen Sie die oben erwähnten Kontaktinformationen.

<https://drsk.weblaw.ch>



Weblaw AG | Schwarztorstrasse 22 | 3007 Bern
T +41 31 380 57 77 | F +41 31 380 57 78 | info@weblaw.ch

